

Bericht zur internen Evaluation
Schulbezogenen Statistik
am Melanchthon-Gymnasium Berlin



Datum: 10.12.20

Melanchthon-Gymnasium Berlin
10Y11
Marzahn-Hellersdorf

Schulleitung:

Schulleiter: Herr Spieler

Stellv. Schulleiterin: Frau Seeger

Impressum:

Qualitätsbeauftragter: Herr Berlin

Unterstützung: Herr Knoppick

Inhaltsverzeichnis

1	Darstellung und Auswertung der schulbezogenen Statistiken	3
1.1	Auswertung der Daten	3
1.2	Interpretation der Ergebnisse	4
1.3	Kommunikation der Ergebnisse und Konsequenzen für das Schulprogramm	5
2	Darstellung und Auswertung der Ergebnisse zu Leistungs-überprüfungen- und vergleichen	5
2.1	Auswertung der Daten	5
2.1.1	Ergebnisse der Abiturprüfungen.....	5
2.1.2	Ergebnisse der MSA-Prüfungen	8
2.1.3	Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch in der Jahrgangstufe 9.....	9
2.1.4	Ergebnisse der VERA-8-Testungen.....	10
2.2	Interpretation der Ergebnisse	14
2.2.1	Interpretation der Abiturergebnisse	14
2.2.2	Interpretation der Ergebnisse aus VERA-8, schulinternen Vergleichsarbeiten und den MSA-Ergebnissen.....	15
2.2.3	Fazit zu Profil- und Regelklassen.....	15
2.3	Kommunikation der Ergebnisse und Konsequenzen für das Schulprogramm	16

1 Darstellung und Auswertung der schulbezogenen Statistiken

(v. a. Schülerzahlentwicklung, Abgänger, Wiederholer, Überspringer und Abschlüsse)

1.1 Auswertung der Daten

Im Berichtszeitraum ist die Schüler*innenzahl stetig gewachsen. Von 735 Schüler*innen im Schuljahr 2015/16 entwickelte sie sich bis zu 967 Schüler*innen im Schuljahr 2019/20. Hauptgrund für den Anstieg der Schüler*innenzahl ist das Hochwachsen der Klassen mit besonderer pädagogischer Prägung (Musik bzw. MINT) – im weiteren stets Profilklassen genannt. Im Schuljahr 2016/17 hat zum ersten Mal eine Musikklasse die Sekundarstufe I abgeschlossen, die erste MINT-Klasse erreichte dies im Schuljahr 2019/2020.

Im Berichtszeitraum müssen jährlich in etwa 2% der Schüler*innen ein Schuljahr wiederholen; dabei sind Rücktritte vom Abitur nicht berücksichtigt. Die Zahl der Wiederholer ist im Vergleich zur Schüler*innenzahl über den gesamten Zeitraum nahezu unverändert.

Die Zahl der Abgänge liegt im Berichtszeitraum ebenfalls bei etwa 2% der Schüler*innen. Hauptgrund für einen Abgang ist hierbei das Nichtbestehen des Probejahres am Ende der Jahrgangsstufe 7. Somit sind Schüler*innen, die das Probejahr nicht bestanden haben, sowohl unter „nicht versetzt“ als auch unter „Abgänge“ erfasst.

Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	\bar{x}
Anzahl Schüler*innen	735	780	848	920	967	851
nicht versetzt (ohne Rücktritte vom Abitur)	19	13	14	15	12	15
Anteil in %	3%	2%	2%	2%	1%	2%
Probejahr nicht bestanden	10	6	4	4	2	5
Abgänge	15	7	6	9	18	11
Anteil in %	2%	1%	1%	1%	2%	1%

Tabelle 1: Nichtversetzung und Abgänge Sek I

Tabelle 2 zeigt die Anzahl der Schüler*innen der Qualifikationsphase laut Schulstatistik des betreffenden Jahres und die Anzahl der Schüler*innen, die im jeweils darauffolgenden Jahr an der Abiturprüfung teilgenommen haben. Zu erkennen ist, dass im Durchschnitt ca. 20 % der Schüler*innen eines Jahrganges nicht an der Abiturprüfung ihres Jahrganges teilnehmen. Die Gründe dafür sind in erster Linie Beurlaubungen (z.B. für Auslandsaufenthalte), Rücktritte vom Abitur oder auch Schulabgänge.

Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	\bar{x}
Anzahl Schüler*innen Q1	84	84	111	118	114	102
Teilnahme an folgender Prüfung	69	65	97	97	-	82
Anteil in %	82%	77%	85%	82%	-	80%
Rücktritte, Beurlaubungen oder Abgänge	15	19	14	14	-	16

Tabelle 2: Teilnahme an Prüfungen Sek II

Die Daten in Tabelle 3 und 4 entstammen der Statistik des Berliner Indikatorenmodells. Der Indikator „Zurückgetretene“ beschreibt hier den Anteil der Schüler*innen, die in der Oberstufe zurücktreten in %.

	Schule	Schulart in der Region	Schulart in Berlin	Berlin kleinster Wert	Berlin größter Wert
Zurückgetretene in %	5,41	2,73	2,70	0,00	13,11

Tabelle 3: Zurückgetretene Schüler*innen Oberstufe

Der Anteil der in der Oberstufe zurückgetretenen Schüler*innen liegt dabei über dem Niveau vergleichbarer Schularten in der Region und dem Niveau vergleichbarer Schularten in Berlin.

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Zurückgetretene in %		3,82	4,97	1,36	5,41

Tabelle 4: Zurückgetretene Schüler*innen Oberstufe Längsschnitt

In der längsschnittlichen Betrachtung weist das Berliner Indikatorenmodell einen negativen Trend aus. Den Daten zufolge lag der Anteil zurückgetretener Schüler*innen bis auf das Schuljahr 2018/19 immer über dem Wert vergleichbarer Schulen aus dem Jahr 2019/20. Auffällig ist, dass nach einem Schuljahr mit einer relativ geringen Rücktrittsquote (2018/19) im Schuljahr 2019/20 der höchste Wert seit 2016/17 zu verzeichnen ist. Für das Schuljahr 2015/16 liegen keine Daten vor.

Die erreichten Schulabschlüsse werden für die Sekundarstufen I und II gesondert betrachtet. In der Sekundarstufe I erreichen nahezu alle Schüler*innen den MSA+ (MSA und Versetzung in die Qualifikationsphase) bzw. MSA (ohne Versetzung in die Qualifikationsphase). Die in der Tabelle aufgeführten Abschlussarten BBR bzw. „ohne Schulabschluss“ resultieren in der Regel aus Abgängen vor dem Ende der 10. Jahrgangsstufe, meistens in Verbindung mit einem Wechsel auf eine andere weiterführende Schule.

Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	\bar{x}
Teilnahme an der MSA-Prüfung	76	95	120	118	141	110
MSA+	99%	100%	98%	96%	98%	98%
MSA	1%	0%	0%	1%	0%	0%
EBBR	0%	0%	0%	3%	1%	1%
BBR	0%	0%	2%	1%	1%	1%
Abgänge ohne Schulabschluss	2%	1%	0%	1%	1%	1%
Teilnahme an der Abiturprüfung	92	69	65	97	97	84
Abiturquote	95%	97%	98%	97%	98%	97%

Tabelle 5: Schulabschlüsse am Melanchthon-Gymnasium

Die Zahl der Abiturient*innen ist seit einem Einbruch zu Beginn des Berichtszeitraums in den letzten Jahren wieder angestiegen. Die Quote der Schüler*innen, die jährlich das Abitur ablegen, ist gleichbleibend hoch.

1.2 Interpretation der Ergebnisse

Die Schüler*innenzahl am Melanchthon-Gymnasium ist konstant gestiegen; mittlerweile gilt es als „Große Schule“. In Anbetracht der geringen Zahlen von Wiederholungen oder Abgängen lässt sich feststellen, dass die Lerngruppen von durchaus großer Kontinuität gekennzeichnet sind. Der größte Einschnitt liegt hierbei erwartungsgemäß am Ende der Jahrgangsstufe 7, wo die überwiegende Zahl der Nichtversetzungen und daraus folgenden Abgänge zu verorten ist. Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass es im Berichtszeitraum keine*n Schüler*in aus einer Profilklassen gegeben hat, die bzw. der das Probejahr nicht bestanden hat.

Nahezu alle Schüler*innen der Sekundarstufe I erreichen mit dem MSA+ ($\bar{x} = 98\%$) das Bildungsziel im gymnasialen Bildungsgang. So lässt sich folgern, dass Schüler*innen, die das Probejahr am Melanchthon-Gymnasium bestehen, eine sehr gute Chance haben, auch den MSA und die Versetzung in die Qualifikationsphase zu erreichen.

Auch für die Abiturprüfung lässt sich feststellen, dass nahezu alle Schüler*innen, die zur Abiturprüfung antreten, diese auch bestehen ($\bar{x} = 97\%$). Auffällig ist hierbei, dass die Zahl der Schüler*innen, die nach Eintritt in die Qualifikationsphase im darauffolgenden Schuljahr nicht an der Abiturprüfung teilnimmt, mit durchschnittlich 20% (vgl. Tabelle 2) im Vergleich zu Wiederholungen oder Abgängen in der Sekundarstufe I als eher hoch anzusehen ist. Vergleichswerte zu Abgängen an anderen Gymnasien fehlen an dieser Stelle; auch schwankt dieser Wert, sodass sich kein Trend ablesen lässt.

Eindeutiger sind an dieser Stelle die Daten aus dem Berliner Indikatorenmodell. Der Anteil von Schüler*innen, welche in der Oberstufe zurücktreten, zeigt (auch im regionalen und berlinweiten Vergleich) einen Negativ-Trend an und ist diskussionswürdig.

Die Ursachen für die hohe Zahl von Nichtteilnahmen am Abitur bzw. Rücktritten lassen sich auf Grundlage der Daten nicht erkennen. Naheliegende Ursachen könnten das erhöhte Anforderungsniveau, ungewohnte Lehr-Lern-Settings oder falsche Kurswahlen (v.a. Leistungs- und Prüfungsfächer) sein. Neben Beurlaubungen für Auslandsaufenthalte könnten auch berufliche Umorientierungen auf Seiten der Schüler*innen ursächlich sein. Weiterhin muss mit Blick auf den Höchstwert des Anteils zurückgetretener Schüler*innen im Schuljahr 2019/20 auf die Schwierigkeiten hingewiesen werden, die im Kontext Schule durch die Coronapandemie verursacht worden sind. Auch wenn die Gründe mannigfaltig sein können und ein negativer Einfluss an dieser Stelle nur vermutet werden kann, so kann angenommen werden, dass auch die Schüler*innen des Melanchthon-Gymnasiums Leidtragende waren und sich dies in den Zahlen widerspiegelt. Warum sich dieser Effekt an vergleichbaren Schulen weniger stark niederschlägt, kann anhand der Daten nicht analysiert werden.

1.3 Kommunikation der Ergebnisse und Konsequenzen für das Schulprogramm

Der Evaluationsbericht wird der Gesamtschüler*innenvertretung, Gesamtelternvertretung, Gesamtkonferenz, den Leiter*innen der Fachbereiche sowie der Schulkonferenz vorgelegt. Anregungen dieser Gremien sollen diskutiert werden. Insofern auch in diesen Gremien mögliche Ursachen für die hohe Zahl an Nicht-Teilnahmen am Abitur bzw. für die hohen Rücktrittszahlen diskutiert werden, wäre es denkbar, das Konzept des Wahlpflichtunterrichts in Klasse 10 im Hinblick auf diese Gegebenheiten zu modifizieren. Die Mitarbeit der Fachbereiche wäre in diesem Zusammenhang wünschenswert und erforderlich.

2 Darstellung und Auswertung der Ergebnisse zu Leistungsüberprüfungen- und vergleichen

2.1 Auswertung der Daten

Für die Auswertung von Schulleistungsdaten werden die folgenden Quellen herangezogen:

- Die Prüfungsergebnisse der Abiturprüfung (Gesamtqualifikation und Prüfungsleistungen)
- Die Prüfungsergebnisse der Prüfungen zum MSA (Jahrgangsnoten und Prüfungsergebnisse)
- Ergebnisse der schulinternen Vergleichsarbeit im Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 9
- Ergebnisse der VERA-8-Testungen
- Daten aus dem Berliner Indikatorenmodell

Die Ergebnisse werden dabei gebündelt für die Sekundarstufe I bzw. die Sekundarstufe II ausgewertet und interpretiert.

2.1.1 Ergebnisse der Abiturprüfungen

Die Ergebnisse werden auf Basis der Daten des ISQ ausgewertet. Für die Diskussion der Mittelwerte werden dort Schwellenwerte herangezogen. Diese weisen für den Abiturnotenschnitt folgende Stufung aus:

- Unterschiede bis 0,15 über oder unter dem jeweiligen Vergleichswert stellen kleine Unterschiede dar. Es sei hier davon auszugehen, dass der Notendurchschnitt dem Vergleichswert entspreche.
- Unterschiede zwischen 0,16 und 0,39 stellen mittelgroße Abweichungen dar.
- Ab einer Abweichung von 0,40 spreche man von großen Unterschieden zwischen dem Notendurchschnitt und dem jeweiligen Vergleichswert.

Schuljahr	Anzahl Prüflinge	Anzahl Abitur bestanden	Anteil Abitur bestanden	Noten Durchschnitt 10Y11	Noten Durchschnitt SCHULART	Noten Durchschnitt BEZIRK	Noten Durchschnitt BERLIN
2016	92	87	95%	2,39	2,3	2,3	2,4
2017	69	67	97%	2,41	2,3	2,4	2,4
2018	65	64	98%	2,44	2,3	2,4	2,4
2019	97	94	97%	2,39	2,3	2,4	2,4
2020	97	95	98%	2,47	2,3	2,4	2,3
\bar{x}	84	81,4	97%	2,42	2,3	2,4	2,4

Tabelle 6: Gesamtergebnisse Abitur

Tabelle 6 zeigt die Gesamtergebnisse (Abiturschnitt) laut ISQ-Statistik. Zu erkennen ist, dass Anteile der Schüler*innen, die jährlich das Abitur erreichen, nahezu unverändert ist. Die Gesamtergebnisse weisen laut oben genannten Schwellenwerten nur kleine Abweichungen untereinander und zu den jeweiligen Vergleichswerten auf. Lediglich im Jahr 2020 gab es mittelgroße Abweichungen: Die Notendurchschnitte waren hierbei schlechter als der Notenschnitt an Berliner Gymnasien bzw. aller Abiturient*innen des Landes Berlin.

Tabelle 7, Tabelle 8, Tabelle 9 und Tabelle 10 zeigen die Prüfungsergebnisse der Leistungs- und Grundkurse, sowie der Präsentationsprüfung in Notenpunkten. Angegeben sind zudem die Vergleichswerte für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf, das Land Berlin und für die Jahre 2016 und 2020 die Vergleichswerte zu Marzahn-Hellersdorfer Gymnasien. Das ISQ weist für die Auswertung der Ergebnisse ebenfalls Schwellenwerte aus:

- Bis 0,6 Notenpunkte bestünden keine bis kleine Unterschiede.
- 0,61 bis 1,59 stellten eher kleine Unterschiede dar.
- 1,6 bis 2,29 Notenpunkte seien mittelgroße Unterschiede.
- Ab 2,3 Notenpunkten bestünden große Unterschiede.

LK	10Y11		Vergleichswerte			
	Anzahl Prüfungen	Notenpunkte Durchschnitt SCHULE*	Notenpunkte Durchschnitt SCHULART	Notenpunkte Durchschnitt BEZIRK	Notenpunkte Durchschnitt BERLIN	Notenpunkte Durchschnitt SCHULART im BEZIRK
2016	184	8,5	9,1	8,7	8,9	8,7
2017	138	8,9	9,1	8,3	8,9	1
2018	130	8,2	9,0	8,3	8,7	-
2019	192	8,7	9,3	8,5	8,9	-
2020	194	8,6	9,5	8,7	9,2	9,1
\bar{x}	167,6	8,6	9,2	8,5	8,9	8,9

Tabelle 7: Leistungskursergebnisse

Vergleicht man die Leistungskursergebnisse am Melanchthon-Gymnasium im Längsschnitt, lassen sich nur kleine Unterschiede feststellen; sie sind also über die Jahre konstant. Auch zu den jeweiligen Vergleichswerten bestehen über die Jahre statistisch gesehen nur kleine Unterschiede.

¹ Nicht durch das ISQ übermittelt

3.PF	10Y11		Vergleichswerte			
	Schuljahr	Anzahl Prüfungen	Notenpunkte Durchschnitt SCHULE*	Notenpunkte Durchschnitt SCHULART	Notenpunkte Durchschnitt BEZIRK	Notenpunkte Durchschnitt BERLIN
2016	92	8,3	8,6	8,1	8,4	8,2
2017	69	8,3	8,2	7,4	7,9	-
2018	65	7,7	7,9	7,4	7,7	-
2019	96	8,0	8,2	7,9	7,9	-
2020	97	7,3	8,4	7,7	8,1	7,8
\bar{x}	83,8	7,9	8,3	7,7	8,0	8,0

Tabelle 8: Ergebnisse 3. Prüfungsfach (schriftliche Abiturprüfung)

In den schriftlichen Grundkursprüfungen (3. PF) gab es im Berichtszeitraum ebenfalls nur kleine Abweichungen. Im Jahr 2020 wurde mit durchschnittlich 7,3 Notenpunkte zwar das geringste Durchschnittsergebnis erzielt. Auch im Vergleich zu Berliner Gymnasien bzw. allen Berliner Schüler*innen bestehen eher kleine Unterschiede nach unten. Im Längsschnitt der Ergebnisse am Melanchthon bestehen auch nur kleine Unterschiede (-0,6 Notenpunkte im Vergleich zum Mittelwert der Schule).

4.PF	10Y11		Vergleichswerte			
	Schuljahr	Anzahl Prüfungen	Notenpunkte Durchschnitt SCHULE*	Notenpunkte Durchschnitt SCHULART	Notenpunkte Durchschnitt BEZIRK	Notenpunkte Durchschnitt BERLIN
2016	92	8,6	9,2	9,0	9,1	8,9
2017	69	8,7	9,1	8,7	9,0	-
2018	65	8,8	9,1	8,7	8,9	-
2019	96	8,5	9,3	8,9	9,0	-
2020	97	8,2	9,6	8,9	9,3	8,9
\bar{x}	83,8	8,6	9,2	8,8	9,0	8,9

Tabelle 9: Ergebnisse 4. Prüfungsfach (mündliche Abiturprüfung)

Die Prüfungsergebnisse der mündlichen Grundkursprüfung (4. PF) zeigen über den gesamten Berichtszeitraum ebenso nur kleine Unterschiede. Leicht auffällig ist hier nur das Jahr 2020. Die Abweichung von -1,4 Notenpunkten im Vergleich zu Berliner Gymnasien stellt die größte Abweichung im Berichtszeitraum dar, ist aber durch das ISQ noch als kleine Abweichung eingestuft. Für die Ergebnisse der Präsentationsprüfung (siehe Tabelle 10) gilt ebenfalls, dass keine oder kleine Unterschiede bei den schulinternen und externen Vergleichen auftreten.

5.PK	10Y11		Vergleichswerte			
	Schuljahr	Anzahl Prüfungen	Notenpunkte Durchschnitt SCHULE*	Notenpunkte Durchschnitt SCHULART	Notenpunkte Durchschnitt BEZIRK	Notenpunkte Durchschnitt BERLIN
2016	92	10,3	10,8	10,9	10,7	10,9
2017	69	9,8	10,7	10,4	10,5	-
2018	65	9,5	10,6	10,6	10,4	-
2019	96	10,2	10,7	10,5	10,5	-
2020	97	10,4	10,8	10,8	10,6	11,0
\bar{x}	83,8	10,0	10,7	10,6	10,5	10,9

Tabelle 10: Prüfungsergebnisse Präsentationsprüfung

Im Berliner Indikatorenmodell wird der Indikator „Leistungsdifferenz (Kurshalbjahre – Abitur)“ ausgewiesen. Der Indikator setzt die durchschnittlich prozentuale Leistung der Schüler*innen einer Schule, die in den Kurshalbjahren erbracht wurde in Beziehung zu der im Abitur durchschnittlich erbrachten Leistung. Die Differenz zeigt dann, ob die Schüler*innen im Durchschnitt in den Kurshalbjahren (negativer

Wert) oder im Abitur (positiver Wert) höhere Leistungen erbracht haben. Die einzelne Berechnung der Leistung in den Kurshalbjahren ergibt sich als prozentualer Wert aus den gesamten Punkten zu den maximal erreichbaren Punkten. Im Abitur wird die erbrachte Leistung analog berechnet.

	Schule	Schulart in der Region	Schulart in Berlin	Berlin kleinster Wert	Berlin größter Wert
Leistungsdifferenz	-7,47	-6,25	-4,00	-13,65	2,07

Tabelle 11: Leistungsdifferenz (Kurshalbjahre – Abitur) im Vergleich (Abweichung in %)

In Tabelle 11 ist zu erkennen, dass Schüler*innen am Melanchthon-Gymnasium im Abitur durchschnittlich schlechter abschneiden als in den Kurshalbjahren. Der Wert ist etwas negativer als bei vergleichbaren Schularten in der Region und deutlich negativer als bei vergleichbaren Schularten in Berlin.

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Leistungsdifferenz	-5,74	-5,87	-9,61	-7,30	-7,47

Tabelle 12: Leistungsdifferenz (Kurshalbjahre – Abitur) Längsschnitt (Abweichung in %)

In der längsschnittlichen Betrachtung ist laut Indikatorenmodell von 2015/16 bis 2019/20 kein eindeutiger Trend zu erkennen. Auffällig ist jedoch, dass im Abitur durchschnittlich immer eine schlechtere Leistung erbracht wird als in den Kurshalbjahren. Das Schuljahr 2017/18 sticht mit einem besonders negativen Wert im Vergleich zu den restlichen Schuljahren hervor.

2.1.2 Ergebnisse der MSA-Prüfungen

Die Daten zum Mittleren Schulabschluss sind durch das ISQ während des Berichtszeitraums unterschiedlich ausgewertet und zurückgemeldet worden. Auch bei schulinternen Daten konnten, unter anderem durch den Wechsel der verantwortlichen Personen, nicht alle Dokumentationslücken geschlossen werden. Daher können hier nur die Bestehensquoten der einzelnen Prüfungen sowie die Lösungsanteile längsschnittlich verglichen werden.

Schuljahr	Bestehen Deutsch	Vergleichswert Gymnasien		Bestehen Englisch	Vergleichswert Gymnasien		Bestehen Mathematik	Vergleichswert Gymnasien	
		im Bezirk	in Berlin		im Bezirk	in Berlin		im Bezirk	in Berlin
2016	99%	100%	98%	100%	100%	100%	100%	97%	97%
2017	98%	97%	97%	100%	98%	99%	99%	95%	95%
2018	97%	97%	97%	98%	98%	98%	92%	92%	94%
2019	97%	92%	94%	98%	97%	98%	93%	90%	93%
2020	Es wurden keine Prüfungen durchgeführt.								

Tabelle 13: Bestehen der einzelnen Prüfungsteile in Prozent

Das Bestehen der einzelnen Prüfungsteile ist während des Berichtszeitraums nahezu unverändert hoch. Lediglich in Mathematik sind die Quoten etwas rückläufig. Dies deckt sich jedoch mit der Entwicklung im Berliner Schulraum. Insgesamt liegen die Quoten noch leicht über dem Durchschnitt im Bezirk und im Durchschnitt aller Berliner Gymnasien.

Schuljahr	Prüfungsfach Deutsch		Lösungsanteil in	
	Lösungsanteil in %	Vergleichsgruppe	Profilklassen	Regelklassen
2016	84%	85%	-	84%
2017	83%	83%	85%	82%
2018	81%	83%	81%	81%
2019	78%	78%	85%	76%

Tabelle 14: Fachspezifische Lösungsanteile im Prüfungsfach Deutsch

Tabelle 14 zeigt die fachspezifischen Lösungsanteile im Prüfungsfach Deutsch. Zur besseren Übersicht wird hier als Referenzwert die vom ISQ errechnete Vergleichsgruppe aus Schüler*innen mit einem gleichen Ndh- und LmB-Anteil sowie gleichem Anteil an Gymnasialempfehlungen

abgebildet. Zugleich sind die Lösungsanteile nach Profil- und Regelklassen aufgeschlüsselt. Für das Jahr

2020 sind keine Ergebnisse angegeben, da in diesem Jahr keine Fachprüfungen zum MSA stattgefunden haben.

Für das Prüfungsfach Deutsch lässt sich feststellen, dass die Lösungsteile keine wesentlichen Unterschiede zu dem der Vergleichsgruppe aufweisen. Im Jahr 2019 zeigt sich, dass die Profilklassen (bis 2019 nur Musikklasse) deutlich mehr Aufgaben richtig löst als die Gesamtheit der Regelklassen.

Prüfungsfach Englisch			Lösungsanteil in	
Schuljahr	Lösungsanteil in %	Vergleichsgruppe	Profilklassen	Regelklassen
2016	88%	90%	-	88%
2017	79%	83%	82%	78%
2018	80%	85%	80%	80%
2019	82%	84%	85%	80%

Tabelle 15: Fachspezifische Lösungsanteile im Prüfungsfach Englisch

Prüfungsfach Mathematik			Lösungsanteil in	
Schuljahr	Lösungsanteil in %	Vergleichsgruppe	Profilklassen	Regelklassen
2016	78%	79%	-	78%
2017	79%	79%	83%	78%
2018	72%	78%	75%	71%
2019	75%	78%	82%	72%

Tabelle 16: Fachspezifische Lösungsanteile im Prüfungsfach Mathematik

Auch für die Prüfungsfächer Englisch (vgl. Tabelle 15) und Mathematik (vgl. Tabelle 16) lässt sich feststellen, dass die Profilklassen ein besseres Ergebnis erzielt als die Regelklassen. Insgesamt liegen die Ergebnisse der Schüler*innen am Melanchthon-Gymnasium leicht unter denen der Vergleichsgruppe. Die Ergebnisse der Regelklassen für sich genommen liegen seit 2018 recht deutlich unter denen der Vergleichsgruppe. Die Gesamtergebnisse wurden also durch die Leistungen der Profilklassen aufgewertet.

2.1.3 Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 9

Seit dem Schuljahr 2016/17 finden am Melanchthon-Gymnasium in der Jahrgangsstufe 9 schulinterne Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch statt. Diese Vergleichsarbeit hat das Leseverstehen von Sachtexten und nicht-linearen Texten (Grafik, Tabellen, Organigramme, Übersichtspläne, etc.) sowie Sprachwissen und Sprachbewusstsein zum Inhalt. Sie orientiert im Anforderungsbereich am MSA-Niveau.

Schuljahr	Notenschnitt gesamt	Notenschnitt		MSA-Note im darauffolgenden Jahr	
		Profilklassen	Regelklassen	Profilklassen	Regelklassen
2016/17	3,4	3,2	3,4	2,5	2,7
2017/18	2,7	2,4	2,8	2,2	3,0
2018/19	2,8	2,3	3,2	Keine Prüfung	

Tabelle 17: Durchschnittsnoten der Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch

Die Notendurchschnitte in Tabelle 17 zeigen, dass die Profilklassen deutlich bessere Ergebnisse erzielen als die Regelklassen. Es scheint eine Tendenz zu stärkeren Leistungsunterschieden zu geben. Zu ergänzen ist dabei, dass im Jahr 2018/2019 erstmals zwei Profilklassen an der Vergleichsarbeit teilnahmen. Der Anteil der Schüler*innen aus Profilklassen hat sich somit merklich erhöht und deren Leistungen fallen stärker ins Gewicht.

2.1.4 Ergebnisse der VERA-8-Testungen

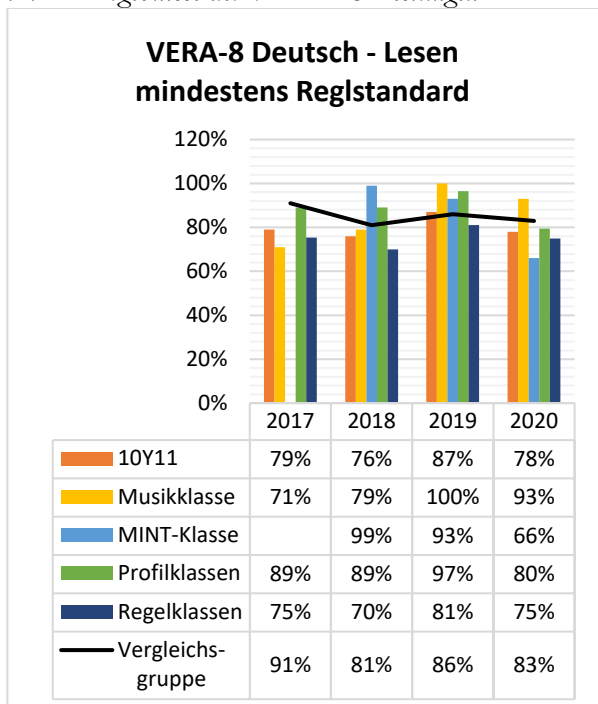


Abbildung 1: Lesekompetenz (mind. Regelstandard)

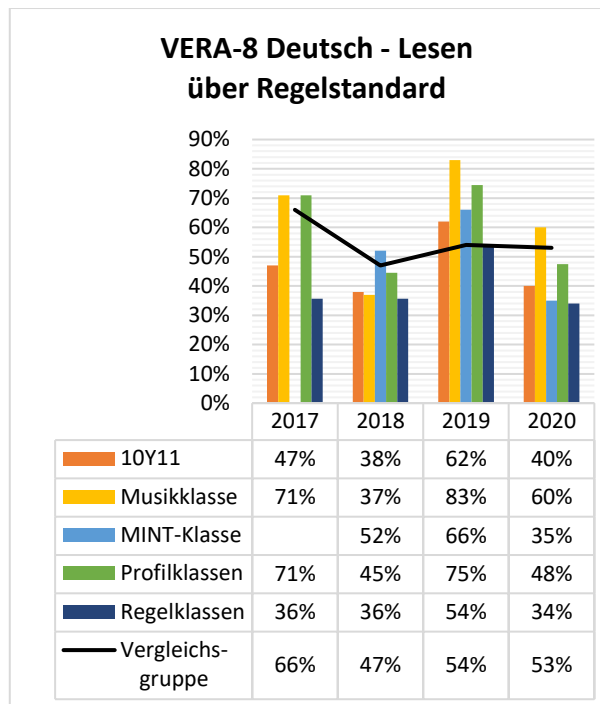


Abbildung 2: Lesekompetenz (über Regelstandard)

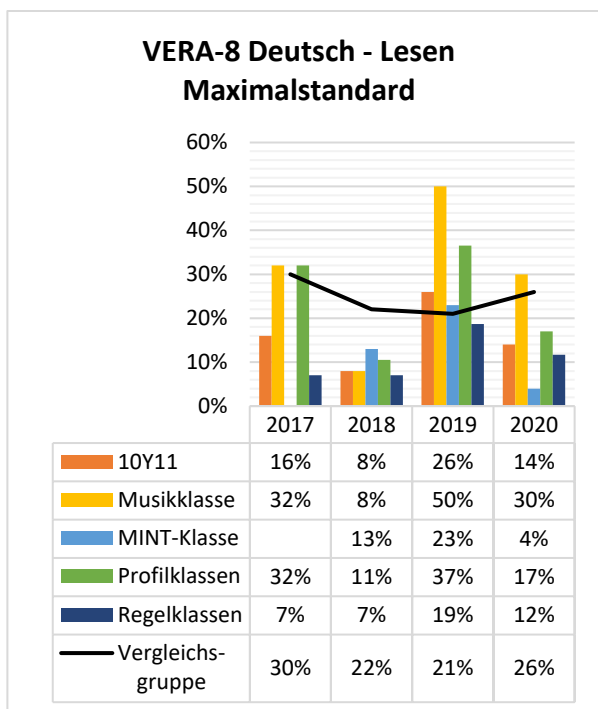


Abbildung 3: Lesekompetenz (Maximalstandard)

Abbildung 1, Abbildung 2 und Abbildung 3 zeigen, welche Kompetenzstufen die Schüler*innen bei den VERA-8-Studien der letzten Jahre im Testbereich Deutsch Lesen Anteilig erreicht haben. Im Jahr 2017 hat noch keine MINT-Klasse an den Testungen teilgenommen. Die jeweiligen Werte der Vergleichsgruppe sind als Linien dargestellt.

In der Kategorie „mindestens Regelstandard“ sind Schüler*innen, die über dem Regelstandard liegen oder den Maximalstandard erreicht haben, eingerechnet.

Es lässt sich feststellen, dass der Anteil von Schüler*innen, die mindestens den Regelstandard erreicht haben, mit Ausnahme des Jahres 2019, unter dem der Vergleichsgruppe liegt. Gleiches lässt sich für die relative Anzahl der Schüler*innen, die über dem Regelstandard liegen bzw. den Maximalstandard erreichen, beobachten.

Ebenfalls auffällig ist, dass das Schulergebnis im Bereich Lesen insgesamt durch die Profilklassen deutlich aufgewertet wird. Dabei sind vor allem die Musikklassen stark im Lesen, die Regelklassen für sich genommen fallen stark gegenüber der Vergleichsgruppe ab.

Tabelle 18 zeigt die Testergebnisse im Bereich Deutsch Sprache und Orthografie. In diesem Kompetenzbereich lässt sich feststellen, dass die Leistungen der Schüler*innen des Melanchthon-Gymnasiums mit Ausnahme des Jahres 2020 denen der Vergleichsgruppe entsprachen. Dies gilt für alle Auswertungskategorien. Erneut lässt sich feststellen, dass die Schulergebnisse maßgeblich durch die

Profilklassen getragen werden. Auch im Bereich Sprache und Orthografie liegen die Ergebnisse der Regelklassen im Allgemeinen unter denen der Vergleichsgruppe.

Test Orthografie	2017	2018	2019	2020
mindestens Regelstandard				
10Y11	nicht getestet	67%	95%	63%
Vergleichsgruppe		63%	94%	94%
Musikklasse		75%	100%	77%
MINT-Klasse		87%	100%	73%
Profilklassen		81%	100%	75%
Regelklassen		57%	92%	56%
über Regelstandard				
10Y11	nicht getestet	23%	62%	27%
Vergleichsgruppe		26%	54%	54%
Musikklasse		29%	80%	50%
MINT-Klasse		44%	87%	35%
Profilklassen		37%	84%	43%
Regelklassen		12%	48%	17%
Maximalstandard				
10Y11	nicht getestet	3%	15%	6%
Vergleichsgruppe		3%	12%	12%
Musikklasse		0%	13%	17%
MINT-Klasse		7%	37%	4%
Profilklassen		4%	25%	11%
Regelklassen		1%	8%	3%

Tabelle 18: Vera-8 Deutsch - Orthografie

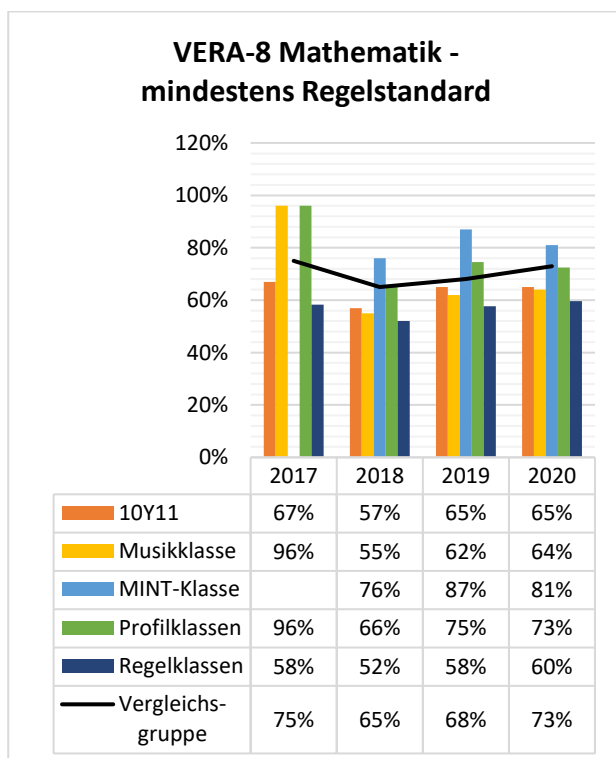


Abbildung 4: Mathematik (mindestens Regelstandard)

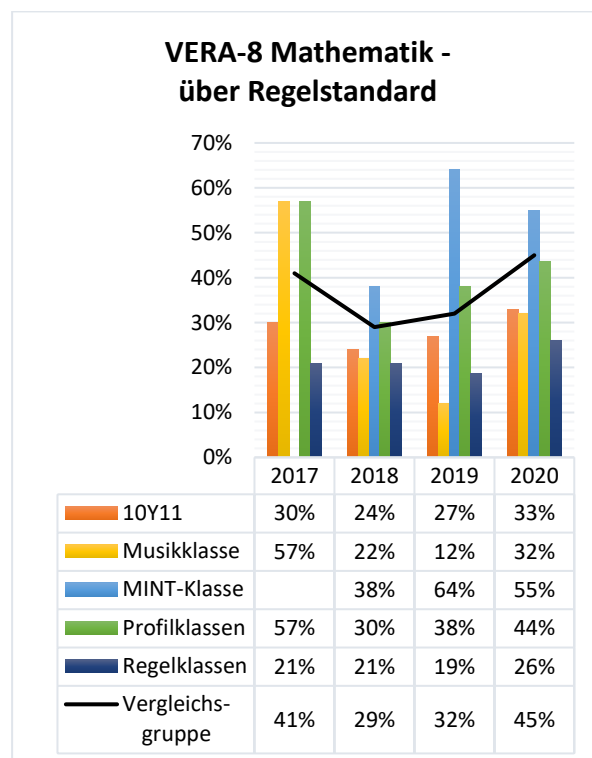


Abbildung 5: Mathematik (über Regelstandard)

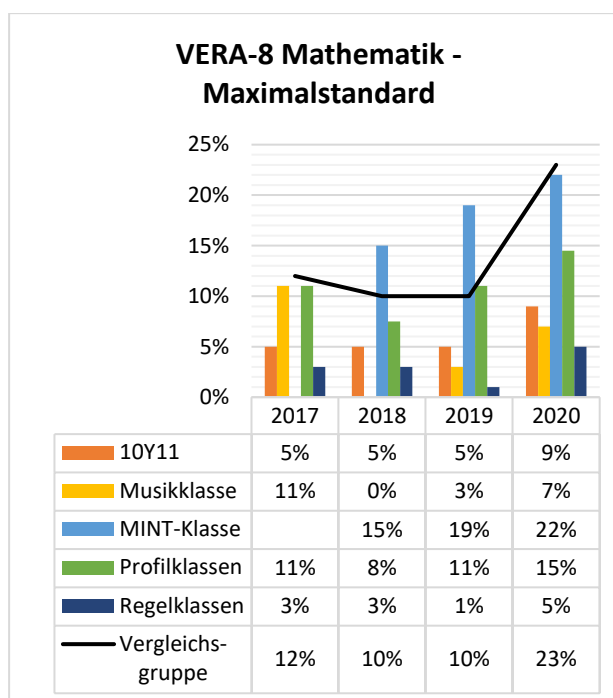


Abbildung 6: Mathematik (Maximalstandard)

sich hier kein einheitliches Bild ab. Im Berichtszeitraum gab es mit 2017 und 2020 zwei Jahrgänge, die nicht das Niveau der Vergleichsgruppe erreichten. In den Jahren 2018 und 2019 wurde es jedoch deutlich übertroffen. Insgesamt zeigt sich, dass der Niveau-Unterschied zwischen den Profil- und den Regelklassen nicht so deutlich ausgeprägt ist, wie in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Abbildung 4, Abbildung 5 und Abbildung 6 zeigen die Ergebnisse der Schüler*innen im Fach Mathematik in Relation zur Vergleichsgruppe. Während des Berichtszeitraums lagen die Leistungen unter denen der Vergleichsgruppe. Dies ist für alle Kategorien feststellbar.

Erneut erzielten die Profilklassen bessere Ergebnisse als die Regelklassen und verbessern das Schulergebnis somit. Erwartungsgemäß erzielten die MINT-Klassen die besten Ergebnisse im Vergleich aller Schüler*innengruppen am Melanchthon-Gymnasium. Bezogen auf den Anteil der Schüler*innen über dem Regelstandard (vgl. Abbildung 5.) bzw. auf Maximalstandard (siehe Abbildung 6) stellt sich heraus, dass nur die Profilklassen das Niveau der Vergleichsgruppe erreichen.

Die Abbildungen 7 - 12 zeigen die Ergebnisse der VERA-8-Testungen im Fach Englisch für die Kompetenzbereiche Lesen und Hören. Anders als in den Fächern Deutsch und Mathematik zeichnet

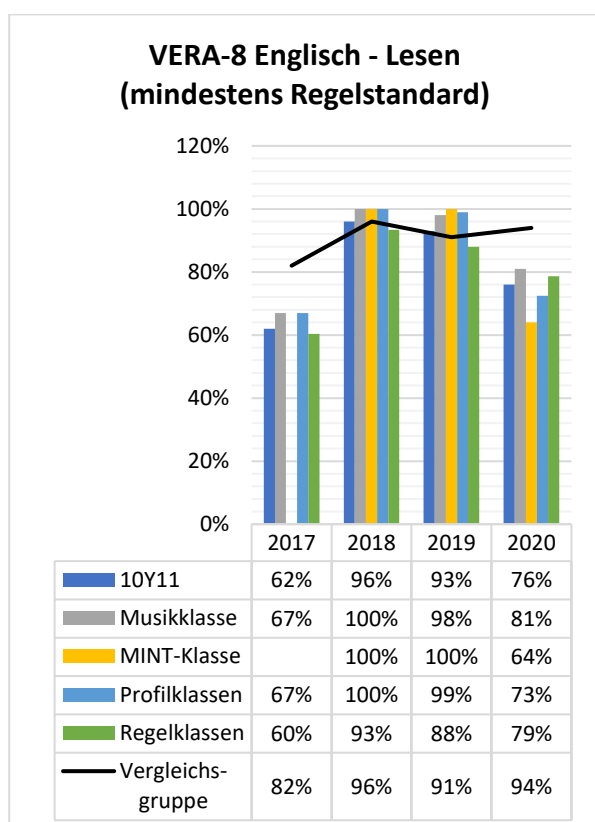


Abbildung 7: Englisch – Lesen (mindestens Regelstandard)

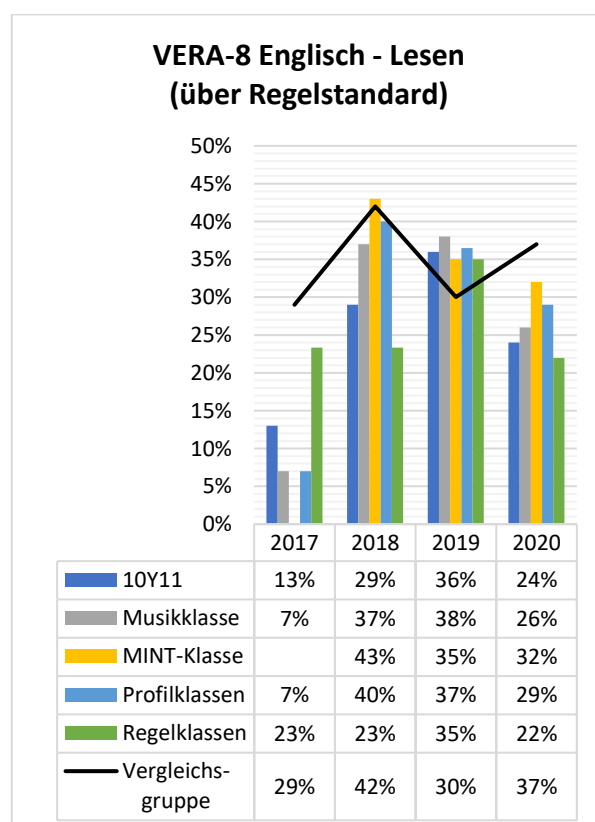


Abbildung 8: Englisch - Lesen (über Regelstandard)

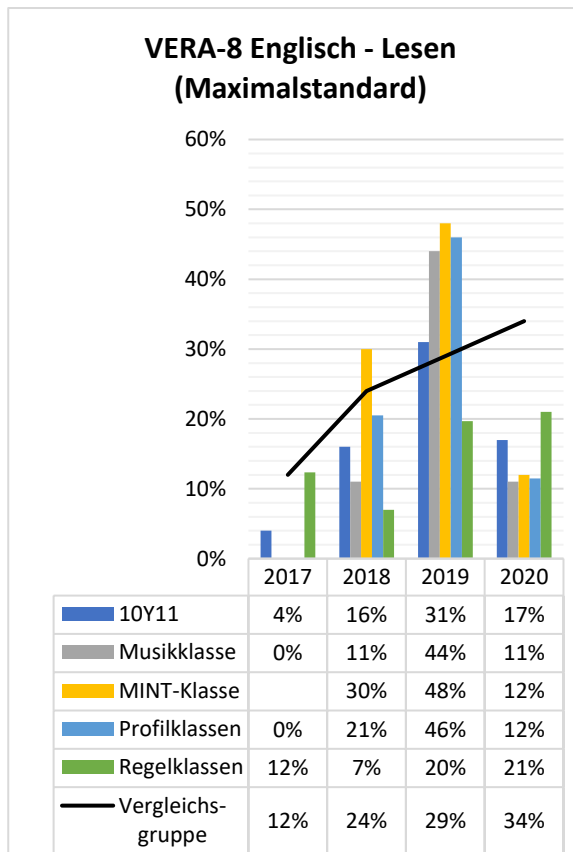


Abbildung 9: Englisch – Lesen (Maximalstandard)

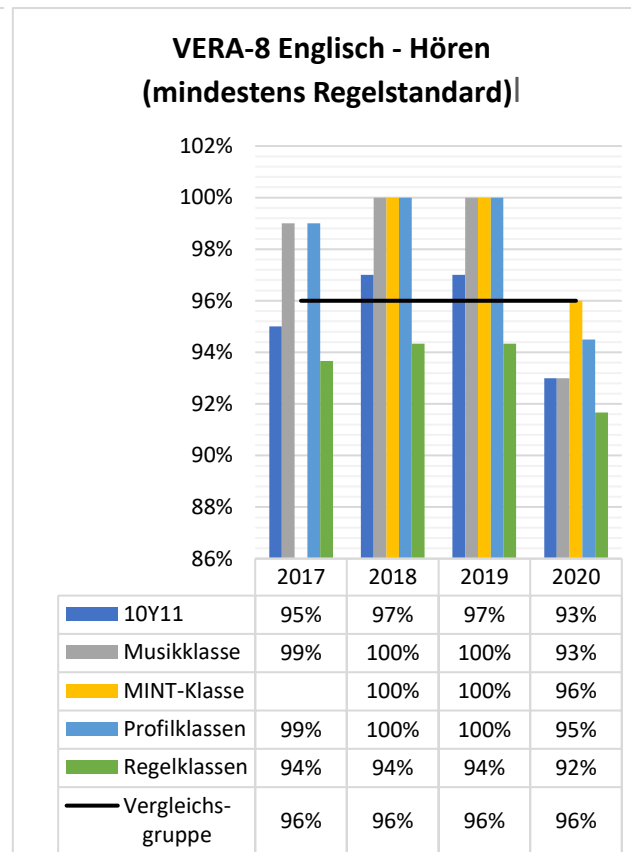


Abbildung 10: Englisch – Hören
(mindestens Regelstandard)

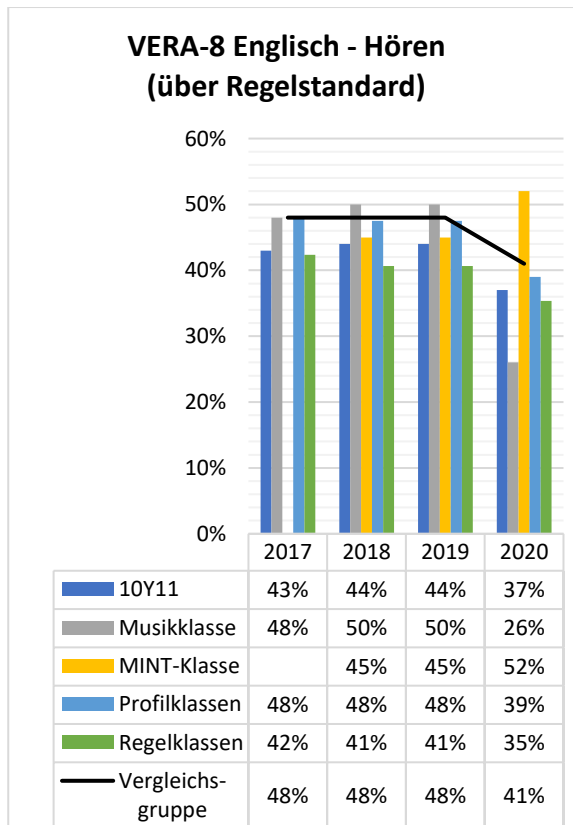


Abbildung 11: Englisch – Hören
(über Regelstandard)

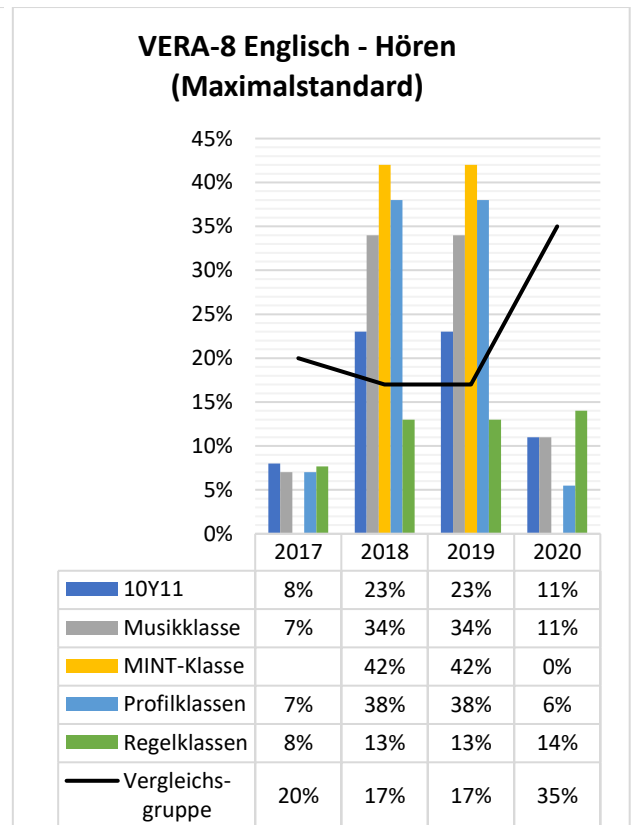


Abbildung 12: Englisch – Hören (Maximalstandard)

In der Statistik des „Berliner Indikatorenmodells“ wird der Indikator „Abweichung zur Kompetenzgruppe 1 VERA-8 (Basis lmb, FP ISS, Verbleibequote) in %“ ausgewiesen. Der Indikator beschreibt die durchschnittliche Quote der Schüler*innen, die die Kompetenzgruppe 1 (unter Mindeststandard/erfüllen die Mindestanforderungen nicht) erreicht haben im Vergleich zu Schulen mit einem ähnlichen Anteil an Schüler*innen mit LmB und NdH und einer ähnlichen Quote an Schüler*innen, die mit einer Förderprognose ISS/GemS das Probejahr (im Vorjahr) bestanden haben. Ein negativer Wert bedeutet, dass die Schule mehr Schüler*innen in der unteren Kompetenzgruppe hat als Schulen mit einem ähnlichen Schüler*innenklientel (nach den oben genannten Kriterien). Ein positiver Wert bedeutet, dass die Schule weniger Schüler*innen in der unteren Kompetenzgruppe hat als Schulen mit einem ähnlichen Schüler*innenklientel (nach den oben genannten Kriterien).

	Schule	Schulart in der Region	Schulart in Berlin	Berlin kleinster Wert	Berlin größter Wert
Abweichung zur Kompetenzgruppe 1	-1,98	-2,20	0,00	-8,48	5,64

Tabelle 19: Abweichung zur Kompetenzgruppe 1 VERA-8 (Basis lmb, FP ISS, Verbleibequote) in %

Es ist zu erkennen, dass das Melanchthon-Gymnasium mehr Schüler*innen in der unteren Kompetenzgruppe hat (erfüllen die Mindestanforderungen nicht) als Schulen mit einem ähnlichen Schüler*innenklientel. Der Wert ist jedoch mit Schulen der gleichen Schulart in der Region vergleichbar.

	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Abweichung zur Kompetenzgruppe 1	-0,42	0,44	0,99	2,25	-1,98

Tabelle 20: Abweichung zur Kompetenzgruppe 1 VERA-8 Längsschnitt

In der längsschnittlichen Betrachtung lässt sich zwischen 2015/16 und 2019/20 kein eindeutiger Trend erkennen. Auffällig ist dabei jedoch, dass die Werte 2015/2016 weniger negativ, 2016/17 sowie 2017/18 etwas besser und 2018/19 deutlich besser als bei vergleichbaren Schulen ausfallen. Somit wird zuletzt im Schuljahr 2019/20 der bisher negativste Wert erreicht.

2.2 Interpretation der Ergebnisse

2.2.1 Interpretation der Abiturendergebnisse

Die Leistungsdaten der Schüler*innen des Melanchthon-Gymnasiums im Abitur entsprachen im Berichtszeitraum denen der Vergleichsgruppen. Sie sind in statistischer Hinsicht unauffällig. Eine detailliertere Untersuchung der Daten erfolgte bisher nicht und war auch nicht Teil der Fachbereichsarbeit. Die Leistungsdaten weisen darauf hin, dass Schüler*innen, die an der Prüfung teilnehmen, im Durchschnitt das Anforderungsniveau bewältigen können und demzufolge angemessen vorbereitet sind. Die hohe Zahl an Rücktritten und Abgänge innerhalb eines Abiturjahrganges (vgl. 1.2) legt die Vermutung nahe, dass überforderte Schüler*innen häufig gar nicht erst an der Prüfung teilnehmen. Die Daten lassen jedoch keinen Rückschluss zu, ob die Schüler*innen freiwillig zurücktreten oder wegen nicht erreichter Gesamtqualifikationen zurücktreten müssen.

In zweiter Instanz lässt sich mittelbar feststellen, dass die Bewertungsmaßstäbe und auch das Anforderungsniveau des Unterrichts in der Qualifikationsphase eine hohe Passung zum Abitur-Niveau aufweisen: Einerseits weisen die Ergebnisse der Abiturprüfungen nur kleine Unterschiede zu den jeweiligen Vergleichsgruppen auf. Andererseits liegen auch die Gesamtergebnisse, die sich zu einem beträchtlichen Teil aus den im Unterricht erzielten Notenpunkten ergeben, auf dem Niveau der Vergleichsgruppen (vgl. Tabelle 6).

In Bezug auf die Leistungsdifferenz von Kurshalbjahren und Abitur ergibt sich ein leicht verändertes Bild. Auch wenn vergleichbare Schularten in der Region bzgl. der Leistungsdifferenz ähnliche Werte aufweisen, so muss diskutiert werden, welche Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Tatsache abgeleitet werden, dass Schüler*innen am Melanchthon-Gymnasium seit 2015/2016 im Abitur durchschnittlich schlechter abschneiden als in den Kurshalbjahren. Im Sinne der Entwicklung von Kompetenzen über die

Kurshalbjahre und mit Blick auf einen Maximalwert im Berliner Vergleich von 2,07 könnte diskutiert werden, welche Maßnahmen einer Annäherung der Abiturleistungen an die Leistungen in den Kurshalbjahren dienlich sein können.

2.2.2 Interpretation der Ergebnisse aus VERA-8, schulinternen Vergleichsarbeiten und den MSA-Ergebnissen

Die in dieser Evaluation betrachteten Leistungsuntersuchungen in der Sekundarstufe I lassen für die Schüler*innen des Melanchthon-Gymnasiums ein insgesamt zweigeteiltes Resultat erkennen. Mit dem MSA+ erreichen nahezu alle Schüler*innen das Bildungsziel der Sekundarstufe. Es bestehen jedoch zwischen den Profil- und den Regelklassen teilweise gravierende Unterschiede in der Qualität der Abschlüsse und auch in den schulischen Leistungen im Allgemeinen.

Die Vera-8-Untersuchungen zeigen, dass die Profilklassen (Musik und MINT) deutlich bessere Ergebnisse erzielen als die Regelklassen. Die Schulergebnisse insgesamt liegen meist unterhalb der Vergleichswerte. Diese Ergebnisse werden dabei durch die Profilklassen deutlich aufgewertet, da mittlerweile ca. 40% der Schüler*innen eines Jahrgangs einer Profilkategorie angehören. Dagegen fallen die Regelklassen für sich genommen im Leistungsniveau teilweise sehr deutlich gegenüber den Vergleichswerten ab. In Bezug auf Kompetenzstufe 1 (Mindestanforderungen werden nicht erfüllt) ist darüber hinaus auffällig, dass das Melanchthon-Gymnasium mehr Schüler*innen in der unteren Kompetenzgruppe hat als Schulen mit einem ähnlichen Schülerklientel. Auch die bereits angesprochenen Leistungsunterschiede zwischen Profil- und Regelklassen spiegeln sich in Bezug auf diesen Indikator erneut wider. Ungeachtet der Tatsache, dass längsschnittlich kein negativer Trend auszumachen ist, sollte dem Umstand besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, dass im Schuljahr 2019/20 der bisher negativste Wert erreicht wurde.

Der Trend von Profil- und Regelklassen lässt sich auch in den Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch der Jahrgangsstufe 9 erkennen. Die Profilklassen erreichen im Durchschnitt bessere Noten in diesen als Klassenarbeit gewerteten Arbeiten. Da diese Arbeiten sich am MSA-Niveau orientieren, könnten sie eine Prognose für die MSA-Noten im Fach Deutsch des folgenden Schuljahres ermöglichen. In den bisher untersuchten Fällen zeigt sich, dass auch die Fachprüfungsnoten in den Profilklassen besser ausfielen; die zu Grunde liegende Datenmenge ist aber noch sehr gering.

Bei den MSA-Prüfungen fiel der Unterschied zwischen Profil- und Regelklassen im Berichtszeitraum noch geringer aus. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass bisher der Anteil der Schüler*innen aus Profilklassen bei nur ca. 20% lag. Im Schuljahr 2019/20 nahmen erstmals zwei Profilklassen an den MSA-Prüfungen teil. In kommenden Evaluationen stehen dann folglich größere Datensätze zur Verfügung.

2.2.3 Fazit zu Profil- und Regelklassen

Dass die Profilklassen das Leistungsniveau der Regelklassen übertreffen, ist erwartbar und folgerichtig, da diese Schüler*innen einerseits schon seit der 5. Klasse am Melanchthon-Gymnasium lernen und andererseits durch Eingangstests für die Teilnahme an den Profilen ausgewählt wurden. Insofern bestätigen die Ergebnisse der Evaluation die Wirksamkeit der Auswahlverfahren und der Unterrichtsarbeit mit den Lerngruppen während ihrer Schulzeit am Melanchthon-Gymnasium.

Gleichzeitig ist jedoch festzuhalten, dass die Regelklassen nicht nur gegenüber den schulinternen Vergleichsgruppen (Profilklassen) sondern auch gegenüber den schulexternen Vergleichsgruppen im Leistungsniveau abfallen. Profilklassen werten an dieser Stelle Schulleistungsergebnisse deutlich auf. Besonders sensibel muss diese Tatsache mit Blick auf den Anteil der Schüler*innen in Kompetenzgruppe 1 (unter Mindeststandard) betrachtet werden. Hieraus könnte sich ein Arbeitsschwerpunkt für die kommenden Jahre ergeben. Die Regelklassen dürfen den „Anschluss“ nicht verlieren. Es wäre zu überlegen, welche Anstrengungen unternommen, curriculare Festlegungen getroffen oder Fördermaßnahmen etabliert werden können, um die Schüler*innen der Regelklassen besser zu fördern und damit das Leistungsniveau der Regelklassen anzuheben.

2.3 Kommunikation der Ergebnisse und Konsequenzen für das Schulprogramm

Der Evaluationsbericht wird der Gesamtschüler*innenvertretung, Gesamtelternvertretung, Gesamtkonferenz, den Leiter*innen der Fachbereiche sowie der Schulkonferenz vorgelegt. Besondere Aufmerksamkeit könnte der Differenz von Abitur und Kurshalbjahren sowie der Förderung der Regelklassen gewidmet werden. Anregungen dieser Gremien sollen diskutiert werden und der Optimierung der Unterrichtsarbeit dienen. Die Schulkonferenz beschließt auf Vorschlag der Gesamtkonferenz den Evaluationsbericht.